



# Zur Bergpredigt 3: «Beten und Hören»

## Gruppenmaterial zur Vertiefung in Hauskreis oder Kleingruppe

Gestaltet den Beginn eurer Kleingruppe so, wie ihr es euch gewohnt seid: mit einem Austausch über euren Alltag, einem Gebet, etc.

### 1. Einstieg:

Geht reihum und erzählt euch je einen «Himmelreichsmoment» der letzten Tage oder Wochen: wo habt ihr Gott gespürt in eurem Leben? Wo habt ihr einen Blick auf das Reich Gottes hier auf Erden erhalten?

### 2. Vertiefung

Es gibt ein zentrales Gebet in der Jüdischen Tradition, das «Schema Israel». Es ist ein sehr kurzes Gebet, das aber, schon nur mit dem ersten Wort «Schema» uns viel über das Gebet im Allgemeinen lehren kann.

Schaut euch gemeinsam dieses Erklärvideo zum Gebet, bzw. zum Wort «Schema» an:

<https://www.youtube.com/watch?v=cWGIntZX4gQ>

Der Theologe Sören Kierkegaard hat «Gebet» für sich folgendermassen definiert:

*Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde,  
da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen.*

*Zuletzt wurde ich ganz still.*

*Ich wurde, was womöglich noch ein grösserer Gegensatz zum Reden ist,  
ich wurde ein Hörer.*

*Ich meinte erst, Beten sei Reden.*

*Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören.*

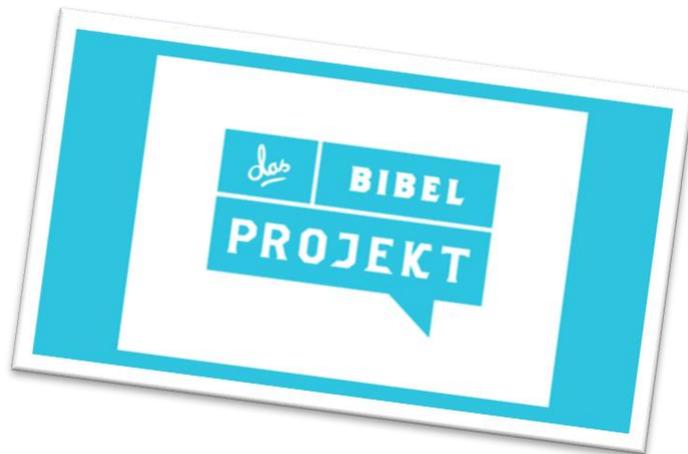
*So ist es:*

*Beten heißt nicht, sich selbst reden hören.*

*Beten heißt still werden und still sein und warten, bis der betende Mensch, Gott hört.*

Kommt gemeinsam über das «Schema Israel» und den kurzen Text von Sören Kierkegaard ins Gespräch:

- «Schema» zeigt uns, dass Hören auf ganz unterschiedliche Arten geschehen kann. Was ist für euch der Unterschied zwischen «Hören» und «Zuhören»?
- Was «hört» ihr im Gebet?
- Wo oder wem wollt ihr mehr zuhören?





- Im Video heisst es: «Hören und Tun sind zwei Seiten der gleichen Medaille». Was bedeutet das für eure Gebetspraxis?

### **3. Schluss:**

Gibt es etwas, das ihr nun noch ganz bewusst vor Gott im Gebet bringen wollt? Dann dürft ihr dies gerne noch gemeinsam tun.

Den Abschluss eures Treffens könnt ihr wiederum so gestalten, wie es euch wohl und ihr es euch gewohnt seid: im Gebet, mit einem gemeinsamen Essen, etc.